

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 99 (2001)

Heft: 7-8

Rubrik: Mitteilungen = Communications

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

► Technische Probleme

Wegen einer technischen Panne wurde leider die Mai-Nummer der Schweizer Hebamme nicht allen Hebammen zugestellt. Wir versuchen dies nun in Zusammenarbeit mit der Druckerei

nachzuholen und bitten alle Leserinnen, die leer ausgegangen sind oder noch eine zweite Nummer erhalten, um Entschuldigung!

Verlag und Redaktion

«Die Welt der Sinne»

► Vom Sehen, Hören, Riechen, Schmecken und Fühlen



Sonderausstellung
31. Mai 2001 bis
13. Mai 2002

So 10–16 Uhr,
Mo–Fr 14–17 Uhr,
Do 14–19 Uhr

Anatomisches
Museum Basel
Pestalozzistr. 20
4056 Basel
[www.unibas.ch/
anatomie/museum](http://www.unibas.ch/anatomie/museum)

Einladung

► 12. Workshop zur Hebammenforschung

2./3. November 2001
Fulda, Deutschland

Der Workshop wird von Hebammen für Hebammen durchgeführt. Alle Hebammen und Hebammenschülerinnen sind eingeladen, sich an der Programmgestaltung zu beteiligen. Sie können ein geplantes, in der Durchführung befindliches oder bereits fertiggestelltes Projekt vorstellen. Vielleicht haben Sie auch Interesse, Ihre Arbeit im Rahmen eines Posters vorzustellen.

Bitte signalisieren Sie Ihr Interesse für einen Vortrag oder eine Arbeitsgruppe in den nächsten Wochen. Geben Sie dabei bitte den Titel Ihres geplanten Beitrags bekannt. Eine Zusammenfassung Ih-

res Vorhabens auf einer DIN A4 Seite sollte spätestens bis 1. Juli 2001 eingegangen sein. Aufgrund des regen Interesses von Hebammen wird es möglicherweise erforderlich sein, die Anzahl der eingehenden Zusammenfassungen mit den zeitlichen Möglichkeiten während des Workshops abzustimmen. Ein detailliertes Programm wird im September erscheinen. Veranstalterin des Workshops ist die Hebammengemeinschaftshilfe (HGH).

Kontaktadresse für Beiträge: Dr. Mechthild Groß, Hebamme, Oststadtkrankenhaus, Podbielskistrasse 380, 30659 Hannover, Tel: 0511 9063590, gross@uni-bremen.de. Organisation: Sabine Krauss, Böhme-strasse 19, 27283 Verden 04231/5537 oder email saruka@t-online.de.

Einsiedeln

► Erstes Babyfenster in der Schweiz

Im Mai eröffnete das Regionalspital Einsiedeln ein so genanntes «Babyfenster». Frauen, die ihr Neugeborenes nicht behalten können oder wollen, können es dort anonym abgeben. Das Babyfenster sei ein Hilfsangebot für Mütter in extremen Situationen, teilte die Schweizerische Hilfe für Mutter und Kind (SHMK), Mitorganisatorin des Projekts und Organisation der fundamentalistischen Abtreibungsgegner, mit. Babyfenster wurden in den letzten Jahren unter dem Namen «Babyklappen» vor al-

lem aus Deutschland bekannt. Kritische Stimmen geben zu bedenken, dass diese Lösung rechtlich problematisch sei. Ebenso wie die Aussetzung sei auch die anonyme Abgabe eines Kindes nicht zulässig. Auch aus ethischer Sicht bringe das Babyfenster keine Lösung. Die verzweifelten Mütter werden nach wie vor allein gelassen, und die anonyme Abgabe nehme den später zur Adoption freigegebenen Kindern die Möglichkeit, ihre biologischen Eltern wieder zu finden.

Quellen: Bund, 9.5.01; Weltwoche, 17.5.01

Baby-, Kinder- und Familienmassage

► Neuer Fachverband

Erfahrene Kursleiterinnen aus der ganzen Schweiz haben vor kurzem den «Fachverband der Kursleiterinnen für Baby-, Kinder- und Familienmassage» gegründet mit dem Ziel, diese Massage in unserer Kultur zu verankern. Der präventive und gesundheitsfördernde Aspekt dieser Massage steht im Vordergrund. Durch die Vertretung seiner Mitglieder garantiert der Fachverband eine hohe Qualität der Kursangebote. Mitglieder des Verbands werden in Zukunft von den Aus-

und Weiterbildungsangeboten des Verbands profitieren können. In absehbarer Zeit sollen Personen mit abgeschlossener Berufsausbildung wie Hebammen, Krankenschwestern und Mütterberaterinnen eine Zusatzausbildung in Baby-, Kinder- und Familienmassage sowie Kursleitung absolvieren können. Präsidentin des Verbands ist Giovanna Caffisch Allemann, SHV-Mitglied.

Informationen: Tel. 031 351 37 57, E-Mail: gicall@swissonline.ch

Korrigendum

In der Schweizer Hebamme 06/01 wurde der Inhalt der Petition des SHV und der Sektion Zürich «Für eine bessere Nachbetreuung der Wöchnerinnen» etwas missverständlich wiedergegeben. Die Petition fordert einzig eine bezahlte Haushalthilfe für Wöchnerinnen, wörtlich: «Alle Wöchnerinnen haben Anspruch auf eine bezahlte Haushalthilfe von einigen Stunden pro Tag während mindestens 10 und maximal 14 Tagen nach der Geburt.»

Petitionsbögen anfordern bei: SHV, Sektion Zürich und Umgebung, 8404, shv-zh@bluewin.ch

Kongress

► Manualtherapie bei Kindern und Gebärenden



ZÜRICH 2001

5./ 6. Oktober 2001

Universität Zürich Irchel

Mit der Technik der Manuellen Medizin werden Gelenke des Körpers, die nicht mehr den vollen Bewegungsausschlag erreichen («Blockierung»), mittels einer Griff- und Impulstechnik wieder in den physiologischen Zustand der vollständigen Beweglichkeit zurückgeführt. Diese Technik wird von Ärzten im Rahmen einer Spezialausbildung gelernt.

Ähnliche Techniken gebrauchen auch Chiropraktiker und Osteopathen. Während früher Manuelle Medizin fast ausschliesslich bei funktionell gestörten Wirbelgelenken und meistens nur bei Erwachsenen angewandt wurde, fanden sich in den letzten Jahren weitere Anwendungsmöglichkeiten:

1. Bei Schwangeren, Gebärenden und Wöchnerinnen.

In diesem wichtigen Lebensabschnitt der Frau sind wegen der Relaxinwirkung die Gelenke lockerer und daher auch verletzlicher. Funktionelle Störungen der Gelenke kommen häufig vor. Am häufigsten sind die Sakroiliakgelenke (SIG), die Verbindung zwischen Sacrum und Darmbeinen, betroffen. Bei der Schwangeren und im Wochenbett führt eine Blockierung der SIG zu Lumbalgie. Unter der Geburt kann

ein blockiertes SIG den Geburtsverlauf verzögern. Einzelne ärztliche GeburtshelferInnen und auch wenige Hebammen wenden diese einfach zu erlernende Technik bereits an.

Der erste Kongresstag widmet sich vor allem diesem Thema.

2. Bei Säuglingen mit Schiefhals

Seit 1993 gibt es dafür den von H. Biedermann geschaffenen Begriff KISS-Syndrom (Kopfgelenk induzierte Symmetriestörung). Biedermann wird an diesem Kongress zwei Referate halten.

Die EWMM (European Workgroup for Manual Medicine), ein Zusammenschluss von Manualtherapeuten aus Deutschland, Belgien, Holland und der Schweiz, sammelt seit 1994 Erfahrungen und Daten aus der Manualtherapie mit Kindern. Seit 1996 werden auch Kongresse durchgeführt. Dieses Jahr nun erstmals in der Schweiz. Die Erfahrung zeigt, dass erschwerte Geburten häufig mit Bild des Schiefhalses beim Säugling einhergehen. Ob der Schiefhals schon intrauterin entsteht und durch die verminderte Kopfbeweglichkeit zur erschwerten Geburt führt, oder ob die schwere Geburt mit den physischen Traumata zum Schiefhals führt, kann nicht schlüssig entschieden werden; beides scheint möglich. Auch älteren Kindern mit einem Schiefhals in der Anamnese kann mit der Manualtherapie häufig geholfen werden. Der Kongress vermittelt neben den Anwendungsmöglichkeiten der Manualtherapie auch Grundlagenwissen durch ausgewiesene Fachleute.

Informationen: www.manmed.org
E-Mail: magoer@bluewin.ch

La Leche Liga

► 2. Öffentliche Herbstfachtagung

8. September
Ausbildungszentrum SRK,
Nottwil

Daniella Nosetti-Bürgi,
lic.phil. Psychologin FSP,
Psychotherapeutin
VPZ/FSP
«Trauer um ein Kind»

LA LECHE LIGA SCHWEIZ
LIGUE LA LECHE SUISSE
LA LIGA LECHA LEGA LECHA SVIZZERA
LA LIA LECHE SVIZRA

Dr.med. Maya Borkowsky
«Wochenbettdepression»

Infos/Anmeldung:
Doris Niklaus,
Belchenstrasse 5b,
4900 Langenthal,
Tel. 062 923 15 10,
dniklaus@freesurf.ch

Midwifery Today

► Internationale Hebammenkonferenz in Paris

«Célébrons la sage-femme!» So wirbt Midwifery Today, eine amerikanische Organisation, die mit Publikationen und Konferenzen Hebammen weltweit unterstützen will, für ihren Kongress auf dem Alten Kontinent. Vom 18. bis 22. Oktober 2001 organisiert Midwifery Today unter dem Titel «Renaissance de la Naissance – Birth Renaissance» eine

internationale Konferenz in Paris. Offizielle Konferenzsprachen sind Englisch, Französisch und Spanisch. Marsden Wagner, Ina May Gaskin und Michel Odent sind nur die bekanntesten unter zahlreichen internationalen ReferentInnen. Anmeldetalons sind auf der Redaktion erhältlich.

Gratis-Abonnement der Online – Zeitschrift «Midwifery Today» über:
www.midwiferytoday.com

Ausstellung

Kunst am Bauch

Ton-/Gipsskulpturen
und andere Werke von
Bea Nenz

Mit einem Gipsabdruck vom schwangeren Bauch führt Bea Nenz Auftragswerke für werdende Mütter aus. Die Besonderheit des Schwangerseins soll plastisch in Erinnerung gehalten werden.
25. August – 9. September
Mi 17–20 Uhr, Sa/So 14–17 Uhr

Vortragsnachmittag zur
Kunstaussstellung
Samstag, 1. September,
14–17 Uhr



Referentinnen
Claudia Bettenmann,
Hebamme
Monika Wohnlich, Casa
Florina, Uster
Theres Blöchliger, Ärztin

Galerie «Zum Hüsli»
Risweg 1
8041 Zürich
www.leimbach-zh.ch